

Wenig Begeisterung für die Sprache von Cicero und Cäsar

Am Untergymnasium der Kanti Burggraben ist Latein ein Pflichtfach. Doch nur wenige Schüler machen bis zur Matura weiter.

Nina Cascioni

Das Untergymnasium an der Kantonsschule am Burggraben erfreut sich grosser Beliebtheit – trotz der jüngsten Kritik an seinem exklusiven Charakter. Ähnlich begabte Kinder werden auf hohem Niveau optimal gefördert, so die Hoffnung vieler Eltern. Dazu gehört auch Latein, das traditionellerweise auf dem Lehrplan des Untergymnasiums steht. Doch nun zeigen aktuelle Daten des St. Galler Amts für Mittelschulen: Nur fünf bis zehn Prozent der Schülerinnen und Schüler aus dem Untergymnasium entscheiden sich beim Übertritt ins Gymnasium für das Schwerpunktfach Latein.

Nach den zwei Jahren am Untergymnasium haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, prüfungsfrei ins Gymnasium zu wechseln. Dort können sie ein Schwerpunktfach wählen; mit diesem Fach beschäftigen sie sich während ihrer Ausbildung intensiver. Allerdings scheint die Sprache von Cicero und Cäsar nach zwei Jahren obligatorischem Unterricht bei den Untergymnasiastinnen und Untergymnasiasten nur auf wenig Gegenliebe zu stossen.

In diesem Schuljahr haben sich sieben Schülerinnen und Schüler für den Schwerpunkt Latein entschieden, davon stammen vier aus dem Untergymnasium. Gesamthaft waren

es in diesem UG-Jahrgang 48 Schülerinnen und Schüler. Der Grossteil entscheidet sich also für einen anderen Schwerpunkt: Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht oder Bildnerisches Gestalten und Musik mit Instrumentalunterricht.

Die zwei Wege zum Latinum

Einige Schülerinnen und Schüler wählen Latein im Verlauf ihrer Ausbildung als Freifach. Dazu erhalten sie in der Mitte des Schuljahres die Einladung, ihre Wahl aus einem Freifachangebot für das kommende Schuljahr zu treffen. Der Frei-

fachkurs Latein beginnt jeweils im zweiten Semester der ersten Klasse und setzt keine Vorkenntnisse voraus; er umfasst drei Wochenlektionen. In den vergangenen drei Jahren haben sich 21 Schülerinnen und Schüler für das Freifach in der Kantonsschule am Burggraben entschieden. Davon kamen acht Personen aus dem Untergymnasium.

Sowohl Schwerpunktfach als auch Freifach führen zum sogenannten Latinum. Das Latinum ist nach wie vor Voraussetzung für den Zugang zu bestimmten Studiengängen an Schweizer Universitäten und Fachhochschulen. An der Uni-

versität Zürich wird das Latinum unter anderem für folgende Studiengänge verlangt: Archäologie, Geschichte, Griechische Philologie, Iberoromanische oder Französische Sprach- und Literaturwissenschaften.

Schwindendes Interesse am Lateinunterricht

Zurzeit besuchen 1407 Schülerinnen und Schüler die Kantonsschule am Burggraben. Davon belegen knapp 11 Prozent Lateinunterricht, dies sind rund 157 Personen. In den beiden Vorjahren betrug der Anteil noch 12 und 13 Prozent. Eine leicht rückläufige Tendenz macht sich also bemerkbar. Trotz schwindendem Interesse betont das St. Galler Bildungsdepartement den Wert der alten Sprache. «Das Fach Latein bietet einen Einblick in die gemeinsamen geistigen Grundlagen der europäischen Kultur und hilft beim Verständnis der wissenschaftlichen Terminologie», sagt Tina Cassidy, Leiterin des St. Galler Amts für Mittelschulen.

Der Lateinunterricht dient laut Cassidy auch der intellektuellen Auseinandersetzung mit der Sprache sowie überfachlichen Kompetenzen wie dem abstrakten und logischen Denken. Zudem sei es auch für den Fremdspracherwerb und die Erweiterung der Deutschkenntnisse nützlich.